

## Pressemitteilung

### Grundversicherungsprämien 2017 (KVG)

### Einmal mehr bleibt die Assura sehr günstig!

**Für 2017 bietet die Assura erneut in der ganzen Schweiz sehr günstige Prämien an. Dies trotz der anhaltenden Kostensteigerung im Gesundheitswesen und einer Änderung des Risikoausgleichsystems, welche sie besonders trifft. In einem Kontext, wo Lösungen und gemeinsame Bemühungen erforderlich sind, um die Kostenerhöhung zu dämpfen, beweist das Modell der geteilten Verantwortung der Assura mehr denn je seine Richtigkeit.**

Pully, 26. September 2016 - Die Assura veröffentlicht heute ihre vom BAG genehmigten Krankenkassenprämien 2017. Dank ihrem Modell der geteilten Verantwortung bleibt sie erneut eine der günstigsten Krankenkassen der Schweiz, und dies trotz einer durchschnittlichen Anpassung der Referenzprämie\* von 8.3%. Für KVG-Versicherte mit dem vorteilhaftesten Alternativmodell und einer Franchise von Fr. 2'500.- (Erwachsene, ohne Unfall), die wichtigste Kategorie ihres Versichertenbestandes, bleibt die Assura in zahlreichen Kantonen eine der günstigsten Krankenkassen. Zur Erinnerung: Die Prämien werden pro Kanton berechnet, damit sie möglichst genau den Gesundheitskosten entsprechen, welche je nach Kanton variieren. Die Durchschnittsprämie der Assura bleibt im Jahr 2017 rund 10% tiefer als der Schweizer Durchschnitt.

### Nachhaltig vorteilhafte Prämien dank der Philosophie der Eigenverantwortung

Der Grundsatz «Verantwortungsbewusster Versicherer für verantwortungsbewusste Versicherte» bildet, heute mehr denn je, den Hauptpfeiler der Strategie und der Positionierung der Assura. Sie setzt sich gemeinsam mit den Versicherten für die Kosteneindämmung ein und kann so dauerhaft vorteilhafte Prämien anbieten. Der Tiers garant, Sinnbild der Philosophie der Assura seit ihrer Gründung, hält jeden Versicherten an, seine Rechnungen zu kontrollieren und sich seiner Verantwortung in Sachen Gesundheitskosten bewusst zu sein. Die Assura ihrerseits setzt ihre rigorose Rechnerkontrolle fort, um ausschliesslich Leistungen gemäss den KVG-Bedingungen zurückzuerstatten. Sie führt zudem ihren Kampf gegen unnötige Ausgaben fort, was ihr ermöglicht, ihre Verwaltungskosten trotz wachsender reglementarischer Anforderungen auf einem der tiefsten Niveaus der Branche zu halten.

### Ja zum Risikoausgleich, nein zum Kostenausgleich

Infolge der stetigen Zunahme der Gesundheitskosten und der Einführung per 1. Januar 2017 eines neuen Risikoausgleichskriteriums muss die Assura 2017 ihre Tarife anpassen, um ihre Kosten gemäss den Vorschriften des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) zu decken.

Die Assura ist die wichtigste Beitragszahlerin an den Risikoausgleich. 2015 bezahlte sie 747 Millionen Franken an den gemeinsamen Fonds und leistete somit ihren Beitrag zur Solidarität zwischen den Krankenversicherern in vollem Umfang. Die Assura ist jedoch der Meinung, dass es unumgänglich ist, dem System grundlegend eine neue Richtung zu geben, um alle Versicherer anzuhalten, ihre Rolle bei der Kontrolle der Gesundheitskosten voll wahrzunehmen und Lösungen vorzuschlagen, um die

\* Die Erhöhung von 8.3% betrifft die vom BAG benutzte Referenzprämie, d.h. eine Prämie mit einer Franchise von Fr. 300.-, für Erwachsene, mit der Deckung Unfallrisiko und traditionellem Modell.

Kostenerhöhung einzudämmen. Es muss insbesondere vermieden werden, dass der Risikoausgleich zu einem reinen Kostenausgleichsinstrument wird, das in keiner Weise zur Kostendämpfung beitragen würde.

Heute werden die Zahlungen an und die Beiträge aus dem Risikoausgleich aufgrund des Alters, des Geschlechts und der Spitalaufenthalte von mindestens drei Tagen der Versicherten im Vorjahr bestimmt. Per 1. Januar 2017 wird ein neues Kriterium eingeführt: der Konsum von Medikamenten, der im Vorjahr Fr. 5'000.- überschreitet. Für die Assura widerspiegeln diese Kriterien die Risikostrukturen eines Versichertenbestandes nur in ungenügender Weise und stellen für die Versicherer nicht einen genügend starken Anreiz dar, sich voll für die Eindämmung der Kosten des Gesundheitswesens einzusetzen. Die Assura verlangt, dass die künftige Weiterentwicklung des Systems erlaubt, die Sparbemühungen der verantwortungsbewusstesten Versicherten und Krankenkassen zu fördern.

x x x x x x x x x x

### **Anmerkung für die Redaktion**

Die im Jahr 1978 gegründete Assura-Gruppe beschäftigt heute rund 1200 Mitarbeitende in ihren 15 Niederlassungen in allen Sprachregionen der Schweiz. Der Erfolg der Gruppe ist ihrem Modell zu verdanken, welches die gemeinsam von ihr und ihren Versicherten wahrgenommene Verantwortung fördert, um den stetigen Anstieg der Gesundheitskosten einzudämmen. Mit über einer Million Versicherten, die der Assura im Jahr 2016 ihr Vertrauen schenkten (stabiler Bestand im Vergleich zum Vorjahr), festigt die Assura-Gruppe ihre Position als viertgrösster Krankenversicherer der Schweiz und setzt ihr Wachstum in der Deutschschweiz fort. Die Assura-Gruppe engagiert sich zugunsten ihrer Versicherten für die Erhaltung und Stärkung eines effizienten Gesundheitssystems, das die Sparbemühungen aller beteiligten Parteien anerkennt.

### **Kontakt**

Daniel Herrera, Leiter der Unternehmenskommunikation  
021 721 47 25 oder 079 250 74 94  
[dherrera@assura.ch](mailto:dherrera@assura.ch)

oder Kommunikationsabteilung Assura  
E-Mail: [presse@assura.ch](mailto:presse@assura.ch)

### **Nützliche Links**

[www.assura.ch/presse](http://www.assura.ch/presse)

[www.assura.ch/praemien-2017](http://www.assura.ch/praemien-2017) - nach Aktualisierung der neuen Prämien ab dem 27. September auf unserer Internetseite verfügbar